



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>  
**Newsletter Nr. 03-2008**

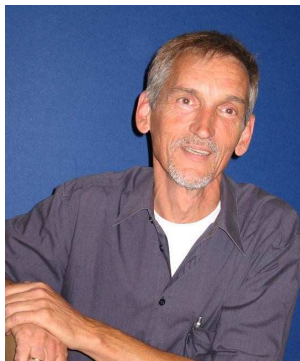
(ISSN 1024-6908)

**23. Jahrgang – 19. Jänner 2008**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**



## Weit weg in Spanien ...

... hat das gesetzliche Rauchverbot (vor allem am **Arbeitsplatz**) keine Katastrophe ausgelöst, sondern einen gesundheitspolitischen Meilenstein gesetzt: Innerhalb von nur zwei Jahren (!) haben sich mehr als 1,5 Millionen Raucher/innen von ihrer Glimmstängel-sucht verabschiedet und seither 130 Millionen Zigarettenpackungen weniger „vertschickt“. Und in Italien läuft es ähnlich gut.

Warum gerade wir Österreicher/innen einen derartigen „Eiertanz“ um ein solides Rauchverbot aufzuführen, hat vermutlich mehrere Gründe: Zum einen tanzt die zuständige Gesundheitsministerin (und Ärztin!) Dr. Kdolsky halt bekanntlich für ihr Leben gern, und zum anderen fürchtet der Finanzminister wohl um klingende Sucht-Milliardeneinnahmen. Wie auch immer, es wird höchste Zeit für einen gesundheitspolitischen Meilenstein, meint Ihr

**Erich M. Hofer**  
Chefredakteur



## Fundstück der Woche

### Über-irdische deutsche Forschung: „Leuchtturm-Projekt Demenz“

Bis 17. Jänner 2008 vergibt das deutsche Gesundheitsministerium Forschungsprojekte zur verbesserten Versorgung demenzkranker Menschen (LAZARUS berichtete, Details siehe [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)). Projektträger und Zieladresse für Ihre Förderanträge ist – Sie erraten es sicher gleich - das **Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum, Bonn ([www.dlr.de](http://www.dlr.de))!!!**



informiert aktuell:

### Sonder-LH-Konferenz zur „Pflege daheim“ in Innsbruck

In ihrer ao. Konferenz in Innsbruck beschlossen die Landeshauptleute am Donnerstag dieser Woche einstimmig, die 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Pflege zu beschließen. Der Beschluss des Nationalrates, die "Defacto-Amnestie" bis 30. Juni 2008 zu verlängern, habe das Mitwirken der Länder wesentlich erleichtert, betonte der OÖ. LH Dr. Josef Pühringer: "Helfen, informieren, Bürokratie abbauen, so lautet das Arbeitsmotto bis 30. Juni – und nicht strafen".

Darüber hinaus sind sich die Landeshauptleute aber einig, dass bei den gewaltigen Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung das Pflegerisiko in Österreich genau so abgesichert werden muss, wie dies heute bei der Krankenversicherung der Fall ist. Auch das Pflegegeld gehöre spürbar erhöht, damit der tatsächliche Aufwand für die **Pflege daheim** mittels „Pflegegeld + Pension“ für Angehörige und Betroffene (ohne Regressforderungen) leistbar wird.

Zur möglichst einfachen, unbürokratischen Abwicklung der Anmeldung der häuslichen Betreuung wollen alle Bundesländer das One-Stop-Shop Prinzip möglichst rasch einführen. Weiters kamen die Länder mit den anwesenden Bundesministern Bartenstein und Buchinger überein, 30 % der Aufschulungskosten für jenes Betreuungspersonal zu übernehmen, das nicht die nötige Qualifikation besitzt, um eine angemessene Qualität in der häuslichen Betreuung sicher zu stellen.

**(PFLEGE daheim® - ISSN 1024-6894 - ist eine ges. geschützte Marke von LAZARUS®)**

PflegeNetzWerk Austro\*Care

**www.LAZARUS.at**

Tages-aktuell online: Job-Börse und Bildungsanzeiger

**Nützen auch SIE unseren Top-Service für Ihre Angebote!**

### **Ausbildung:**

## **Neue Weiterbildung für PH in Tirol**

Mit 16. Jänner 2008 soeben gestartet, wird erstmalig im GesundheitsPädagogischen Zentrum des Landes Tirol (Leitung: DGKS Mag.<sup>a</sup> Hermine Kofler) die Weiterbildung für Pflegehelfer/innen: „Pflege bei psychiatrischen Erkrankungen“ durchgeführt ( [www.tirol.gv.at/gpz](http://www.tirol.gv.at/gpz) ).



Dieser Lehr- und Lerngang nimmt u. a. auch darauf Rücksicht, dass sich der Arbeitsbereich der Pflegepersonen in den Altersheimen permanent erweitert und auch die Zunahme von Erkrankungen wie Demenz und Depression eine besondere Herausforderung darstellt. „Mit dieser neuen Weiterbildung nimmt Tirol dank des GPZ die österreichweite Vorreiterrolle in einem besonders wichtigen Bereich ein. Die Pflege und Betreuung alter Menschen mit psychiatrischen Erscheinungsbildern ist in Tirol somit auch zukünftig gesichert“, so Gesundheitsreferentin LHStv<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup>. med. Elisabeth Zanon.

\* \* \*

## Gesundheitsvorsorge:

# Spaniens Raucher/innen hören auf ...

Bereits 1,600.000 Spanier/innen haben – allem Gejammer bei der Einführung des gesetzlichen Rauchverbotes vor zwei Jahren zum Trotz – seither bereits dem Glimmstängel Adieu gesagt. Damit wurden rund 130 Millionen Zigarettenpackungen weniger verkauft. Vor allem das rigorose **Rauchverbot am Arbeitsplatz** habe sich als sehr erfolgreich erwiesen, berichtete jetzt das spanische Gesundheitsministerium. Auch in Italien werden drei Jahre nach gesetzlicher Rauchverbotsanordnung um 6% weniger Zigaretten verkauft, der Anteil der Raucher/innen in der Bevölkerung ist allein im Vorjahr weiter von 23,9% auf 22,7% geschrumpft.

\* \* \*

## AIDS-Hilfe Oberösterreich:

# Sichtbarer Dank verliehen



Die AIDSHILFE verlieh erstmalig in der Republik Österreich sichtbar zu tragende Auszeichnungen an Menschen, die herausragende Leistungen vollbracht und ausgezeichnete Dienste um das Thema HIV/Aids geleistet haben. Die Verleihung erfolgte durch den Präsidenten der AHOÖ, Dir. DGKP Erich O. Gattner, MSc, an folgende Persönlichkeiten (Details und Laudationes sowie Fotos der Gala direkt unter [www.aidshilfe-ooe.at](http://www.aidshilfe-ooe.at)):

Komturkreuz an Frau LR Dr.<sup>in</sup> Sylvia Stöger (Gesundheitslandesrätin OÖ)  
Verdienststern an Frau 1. Nationalratspräsidentin Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Verdienstkreuz in Gold an Frau Vbgm. Dr.<sup>in</sup> Christiana Dolezal (Stadt Linz)  
Verdienstkreuz in Gold an Herrn Branko Mihajlov (AHOÖ)

Verdienstkreuz in Silber an Herrn Karl M. Sibelius (Landestheater Linz)  
Verdienstkreuz in Bronze an Christian Kirchsteiger (Life Gala Eferding)



**Der 1. Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer wird der Verdienststern vom Präsidenten der AIDS-Hilfe OÖ, Dir. DGKP Erich O. Gattner, im Landestheater Linz verliehen.**



Red Ribbon in Gold Frau Dir. DDr.<sup>in</sup> Elisabeth Müllner (Landessekr. AHOÖ)  
Red Ribbon in Silber Frau Dr.<sup>in</sup> Maria Geit (AKH Linz)  
Red Ribbon in Silber Herrn Günter Schwarzbauer (Life Gala Eferding)  
Red Ribbon in Silber Frau Martina Fleck (Rock against AIDS)  
Red Ribbon in Silber Herrn Mag. Klaus Stummer (AHOÖ)



**Natürlich war auch  
„Kondomi“ mit dabei**

Red Ribbon in Bronze an Frau FOL<sup>in</sup> Ilse Surenjan (HBLA Linz)  
Red Ribbon in Bronze an Herrn GM Johann R. Kienbichl  
(Stadtgärten Linz, für die weltweit einzige Pflanzenneuzüchtung der  
Passiflora „Linz RED RIBBON“ benannt, als Zeichen der Solidarität)  
Red Ribbon in Bronze an Herrn Julian Pühringer (Rock ag. AIDS)  
Red Ribbon in Bronze an Herrn Peter Reinthaler (AHOÖ)  
Red Ribbon in Bronze an Herrn Günter Bauer (AHOÖ)

\* \* \*

**Schreiambulanz am Landeskrankenhaus Mödling, NÖ:**

## **Frühe Hilfe in den ersten Lebensjahren**

**Viele Eltern erleben in den ersten Lebensjahren ihres Kindes Situationen, die sie verunsichern, besorgt machen oder überfordern. Das Landeskrankenhaus Mödling bietet die spezielle Beratungsstelle „Schreiambulanz“ allen Müttern und Vätern an, wenn die Sorgen um das Kind überhand nehmen oder die familiären Beziehungen unter einem überlasteten Alltag leiden.**

Säuglinge und Kleinkinder drücken ihre Bedürfnisse, Befindlichkeiten und Konflikte häufig über Schreien aus. Wenn Eltern das Schreien ihres Kindes als Besorgnis erregend häufig, lang andauernd oder intensiv erleben, stellt sich die Frage, ob das Schreien die normale Ausdrucksmöglichkeit des Säuglings ist, um Hunger, Schmerz, Müdigkeit oder Langeweile kund zu tun, oder ob eine körperliche Erkrankung oder Entwicklungsstörung der Grund sein könnte. „Solche Eltern, die sich über einen längeren Zeitraum erfolglos bemühen, das Kind zu beruhigen und sich zunehmend erschöpfter und hilfloser fühlen, brauchen fachlichen Rat, um mögliche Gründe in Erfahrung zu



bringen und Hilfe zu bekommen“, erklärt DGKS Edith Huebmer, Psychotherapeutin und Leiterin der Beratungsstelle.

**Edith Huebmer (Leiterin  
der Schreiambulanz)  
und der kleine Simon  
mit seiner Mutter**

Seit 1994 besteht die Ambulanz für Schrei- und Schlafstörungen am LK Mödling. Sie bietet Rat suchenden Eltern Diagnostik und Beratung im Umgang mit ihrem Kind an. „Gerade weil die Ursachen so vielfältig sein können, bieten wir eine breite Palette von Behandlungsangeboten. Der wichtigste Bestandteil ist jedoch eine eingehende diagnostische Abklärung, um die Ursachen der Probleme zu erfassen“, so Edith Huebmer weiter. Neben einer oft notwendigen stationären Aufnahme von Mutter/Vater und Kind bietet die Schreiambulanz auch ambulante Beratungsgespräche an. Die Arbeit mit Kindern und Eltern ist immer aufs Engste miteinander verknüpft. So kann Mutter/Vater auch Themen einbringen, die oft scheinbar nicht unmittelbar mit dem Problem des Kindes zu tun haben, und erhalten Hilfestellung zur Konfliktbewältigung. Bei psychischen Belastungen steht den Eltern ein Raum zur Verfügung, in dem Ängste, Erwartungen und Erfahrungen bewusst gemacht und ausgesprochen werden, die sich im Erleben des Kindes oft unbewusst und ungewollt auswirken.

Das Behandlungsspektrum in der Schreiambulanz ist vielfältig und reicht von Eltern/Kinder-Interaktionstherapie, psychotherapeutischer Beratung und Therapie, Nachbetreuung von ehemals stationäreren Patient/innen bis hin zur langfristigen niederfrequenten Betreuung. Damit wird nicht zuletzt auch ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention in der Familie geleistet.

\* \* \*

## Veranstaltungen



**28. Deutscher Krebskongress**  
(Deutsche Krebsgesellschaft)  
20. - 23. Februar 2008, ICC Berlin  
(Bild).

Anschließend Krebsaktionstag am  
24. Februar eröffnet Patient/innen  
und Interessierten die Möglichkeit,  
am Krebsforum mit Betroffenen und  
Wissenschaftler/innen zu  
kommunizieren  
([www.krebsgesellschaft.de/dkk\\_programm](http://www.krebsgesellschaft.de/dkk_programm))

\* \* \*

**3. Int. Palliative Care Kongress**, Euregio Bodensee, 12. -13. Juni 2008,  
Kongresszentrum Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen (D)  
( [www.home-care-akademie.de](http://www.home-care-akademie.de) ).

\* \* \*

## Vorarlberger Krankenhäuser: **Neue Tages-Chirurgie am LKH Hohenems**

Das LKH Hohenems positioniert sich seit Jänner 2008 neu in der Vorarlberger Spitallandschaft. Ein Zeichen für das innovative Leistungsangebot des Emser Landeskrankenhauses ist die Einrichtung der Tageschirurgie. Deren kompetente Teams mit ihrer langjährigen Erfahrung haben sich auf Eingriffe spezialisiert, die innerhalb eines Tages durchgeführt werden und idR keinen stationären Aufenthalt erfordern (Details unter: [www.lkhhat./tageschirurgie](http://www.lkhhat./tageschirurgie)).

Um den Patient/innen ein sicheres Gefühl zu geben, wurde eine 24-Stunden-Notfall-Hotline eingerichtet, wo immer ein Arzt zu erreichen ist:  
**05576 703 1181**



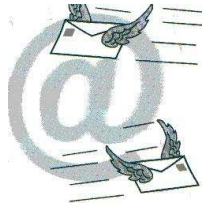
Die Tageschirurgie findet großen Anklang in der Bevölkerung, seit Beginn haben sich bereits ca. 100 Patient/innen tageschirurgisch operieren lassen. Für die optimale pflegerische Betreuung während des Aufenthaltes sorgt ein Pflegeteam von Diplomfachkräften. In bewährter Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten wird somit die bestmögliche Versorgung der Patient/innen aus ganz Vorarlberg gewährleistet.



**Experten der Unfallchirurgie, Chirurgie, Anästhesie und Augenheilkunde sind am LKH Hohenems nun tageschirurgisch tätig. Im Bild v.l.: die Teams der Prim. Dr. Häfele (Unfallchirurgie), Prim. Dr. Eder (Anästhesie), Prim. Dr. Wohlgenannt (Chirurgie) sowie das Pflegeteam; nicht im Bild: Dr. Diem (Augenheilkunde). Alle Fotos: © VKHGB**

\* \* \*

## Liebe Leser/innen !



Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann machen Sie doch auch Ihre Kolleg/innen und interessierte Freunde darauf aufmerksam! Auf der Startseite des PflegeNetzWerks [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) kann sich jede/r kostenlos mit der dienstlichen oder privaten Email-Adresse registrieren und problemlos wieder löschen lassen.

Eine erfolgreiche Woche wünscht Ihnen

®

# LAZARUS

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

---

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

**PflegeNetzWerk: [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**